Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 11

Rubrik: Pädagogische Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulmeister, Werdende, nicht Fertige." Wir konstatieren, — auch zu Ehren des Seminars — daß die Lehrerschaft zum allergrößten Teil ein redliches Streben und Bemühen nach Fortbildung betätigt; mancher Lehrer bedauert, ihm infolge der Ungunst von mancherlei Verhältnissen nicht noch mehr folgen zu können.

Sch. in G.

Pädagogische Mitteilungen.

~~~~}}

1. Appenzest 3.-Ah. Die Kantonal-Konferenz legt der Erziehungsbehörde in Sachen Fürsorge für die Schwachbegabten folgenden Antrag
vor: Der Unterricht für die Schwachbegabten kann nach Maßgabe der örtlichen Berhältnisse als Borbereitungs= oder als Nachhilfeunterricht erteilt
werden. Er umfaßt die Schüler der vier untern Klassen mit Ausschluß der
Schwachsinnigen und der notorischen Faulenzer (diese gedeihen auch bei uns ganz
ordentlich! Der Korrespondent.) Der Besuch ist wie beim Normalunterricht ganz
obligatorisch, deshalb der gleichen Kontrolle unterstellt. Als Entschädigung beziehen
die betreffenden Lehrer 1 Fr. pro Unterrichtsstunde. Die Neuerung soll mit
Beginn des neuen Schuljahres anheben. Auch für den Dorsschulkreis Appenzell
sind vorderhand aussichtsweise zwei Nachhilse-Abteilungen vorgesehen.

Der Sache find auch jett noch nicht alle Hatten genommen. Ob der schöne Plan praktisch durchführbar und die Erfolge den aufgewandten Mitteln entsprechend seien, wird die Zukunst lehren. Gine Autorität auf dem Gebiete der Ibiotenfrage wird an der nächsten März-Ronferenz über unsere Angelegenheit

fprechen.

2. Luzern. Ruswil. Die Montag ben 27. Februar abgehaltene Versammlung ber Mitglieder bes Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Sektion Ruswil im "Rosengarten" in Wolhusen wurde durch ein kurzes und gehaltvolles Eröffnungswort des Präsidenten Lehrer R. Arnet (Großwangen) eingeleitet, in welchem er den Lehrern dringend ans Herz legte, sich der Schwachbegabten und Verdingkinder anzunehmen. Hr. Dr. Brun, Prosessor in Histirch, verbreitete sich sodann in beinahe 2stündigem freiem Vortcage über "Gesichtssinn und Schule". In dem interessanten Reserate wurde 1. der wunderbare Bau, 2. die Funktionen des Auges, 3. die hauptsächlichsten Augenkrankheiten und 4. Hygieine des Auges behandelt. Die vorzügliche Arbeit wurde von der Versammlung bestens verdankt; es würde aber zu weit führen, auf dieselbe näher einzugehen. Nur einzelne Punkte aus derselben, sowie einige gefallene Bemerkungen aus der darauffolgenden Diskussius, die für ein weiteres Publikum, für Eltern, Lehrer, Schulverwalter, Erbauer von Schulhäusern Interesse bieten, mögen noch Erwähnung sinden:

Der Lehrer halte strenge barauf, daß die Schüler beim Schreiben und Zeichnen den Kopf nicht zu nahe auf das Papier halten (30—40 cm sind die richtige Entsernung). Enge Halstragen sind verwerslich. Das Elternhaus soll die Kinder bei ihren schriftlichen Arbeiten zu Hause in dem angegebenen Sinne kontrollieren. Es sorge dafür, daß die Beleuchtung zur Lösung der Hausaufgaben eine genügende sei. Man halte in der Schule auf eine große, kräftige Schrift. Die Tischplatten der Schulbänke sollen mehr eine ebenere als eine zu starke Neigung haben. Gine zu schwache Lineatur der Schulheste, wie man sie jest häufig vorsindet, ist den Augen schölich. Die Fenster der Schulzimmer seine

groß; sie follen nicht zu weit unten angebracht werben; bas Licht von oben wirft fraftiger, als wenn es gang von ber Seite einfällt. Das Ginfallen ber Lichtstrahlen von vorn ift nicht schäblich, wenn fie ben Schülern nicht birett ins Auge fallen, mas burch grune Borhange ober Rouleaux vermieben werben fann. Das ganze Schulzimmer gewinnt baburch, wenn es von vornen auch Beleuchtung erhalt, an Belligfeit.

Nachdem noch Lehrer X. Boffert (Wolhusen) einen interessanten und flotten Bericht über die lette Generalversammlung in Chur verlesen hatte, widmete man noch ein Stündlein bem froben Beifammenfein. Solche Berfammlungen find lehrreich und stiften großen Rugen.

3. St. Sallen. "Rafch tritt ber Tob ben Menfchen an." Aus bem fernen San Franzisko kommt die Trauerkunde, daß dort am 3. Februar Lehrer E. Mehmer gestorben sei. Der Berewigte besuchte in den Jahren 1898-1901das st. gallische Lehrerseminar und wirkte hierauf $3^{1/2}$ Jahre als Lehrer in Sonnental.

Letten Berbst resignierte er auf seine Schulftelle, um in der neuen Welt sein Glück als Hauslehrer zu versuchen — eine wohlbezahlte Stelle winkte ihm Hoffnungsvoll in San Franzisto angelangt, warf ihn eine tudische Lungenentzündung aufs Rrantenlager, noch bevor er seine Stelle antreten konnte. In einem dortigen Spital hauchte er im jugendlichen Alter von 23 Jahren seine Seele aus. Fern der Beimat, unbeweint, bezeichnet ein einfaches Areuzlein auf einem bortigen Friedhofe die Ruhestätte bes lieben Rollegen.

R. I. P.

4. Von Vorderindien. Die apostolische Delegatur von Vorderindien weift 1904 folgende Angaben auf: 37 Miffionssprengel, - Gesamtbevolkerung 286,302,029; Katholifen = 2,217,076; Kirchen und Rapellen = 4943; europäische Priester = 990, einheimische Priester 1701; Seminarien = 22, Seminaristen = 670; Konvitte = 172, Schüler 5330 Knaben und 5582 Mädchen; Elementarschulen = 3333, Kinder 175,284; Waisenhäuser = 212 11,087 Maisen; Ordensmänner = 1329, Ordensfrauen 3117; Ratechumenen 45,909; im Jahre 1903 getaufte Heiden = 16,447; Taufen sterbender Heiden. finder 23,712; Protestanten 789,516.

Die Resultate der letten staatlichen Jahresprüfungen am St. Franz Xaver-Kolleg der deutschen Jesuiten zu Bomban waren großartig. Im Previous Examen kamen von 105 Kandidaten 90 Proz., im Intermediate 80 Proz. durch, im Gramen für den akademischen Grad Magister artium stellte das Rolleg den einzigen "I. class", im Examen für den Baccalureus artium pajsierten 75 Proz. und im High School matriculation-Examen 32 von 40. Ein glanzendes

Ergebnis.



für die Praxis.

1. Diktate für die Sand des Leftrers, bearbeitet von praftischen Schulmannern. Berlag von J. Stahl, Arnsberg. Preis 50 Pfg.

Das Werfchen lehrt an paffenden Ergablungen und Beschreibungen:

I. Die Beziehung der Laute durch verschiedene Buchstaben. II. Bezeichnung der Aurze und Lange des Selbstlautes. III. Der Umlaut. IV. Die Unfangsbuchstaben. V. Die Fremdwörter. Vl. Die Rennform mit zu.

Bum Dittat eignet sich bas Wertchen vorzüglich. 2. Aener Lehrgang der gewerblichen Buchführung unter besonderer Beruckfichtigung der Stenererklarung. Für Unterrichtsturfe und